

Erziehungshilfe – un|planbar  
Vielfalt beständig in Veränderung

un|planbar

AFET-Jahrestagung incl. Mitgliederversammlung  
Berliner Stadtmission, Berlin  
16./17. November 2016

## Un|planbar und in der Mitte der Gesellschaft!

Erziehungshilfen sind rechtlich und kulturell ein Spiegel ihrer Zeit: Sich ändernde Erziehungs-ideen, Familienbilder und Lebenskonzepte, veränderte Vorstellungen über Rolle und Erwartungen an Mütter und Väter, prägende ökonomische Bedingungen und zentrale gesellschaftspolitische Themen. Kontinuitäten und Veränderung in immer neuen Mischungen beeinflussen, was von Erziehung und daher auch, was von Erziehungshilfen erwartet wird. Erziehung will junge Menschen ausrüsten für ein zukünftiges Leben als „eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten“. Erziehungshilfen wollen Eltern dabei unterstützen, ihre grundgesetzlichen Pflichten der Sorge und Erziehung ihrer Kinder zu erfüllen oder diese zu ersetzen, wenn unvermeidbar. Alle Erwachsenen, ob Mütter und Väter, Fachkräfte und Verantwortliche wollen Kinder für eine Zukunft vorbereiten, die sie nicht kennen, die sie nicht planen können – und doch müssen sie ihre Erziehungsverantwortung jeden Tag neu gestalten.

Der AFET und seine Mitglieder übernehmen seit vielen Jahren Verantwortung für Kinder und Jugendliche und Familien! Wie diese Verantwortung gelingen kann, dazu wollen wir arbeiten.

**Prof. Dr. Christian Schrapper** wird zu Beginn skizzieren, wie angesichts immer wieder unplanbarer Herausforderungen Erziehung und Erziehungshilfen trotzdem gelingen können.

**Dr. Jens Braak**, Physiker und Chaosforscher, zeigt zum Abschluss, wie wir im beruflichen und persönlichen Alltag, jenseits vom strategischen und planerischen Machbarkeitswahn, erfolgreich und konstruktiv mit Zufall und Unberechenbarkeit umgehen können. Erfolg scheint nicht vom Plan abhängig zu sein, sondern vom individuellen Umgang mit Chancen!

Dazwischen werden AFET-Mitglieder, der Vorstand, der Fachbeirat, der Ausschuss Theorie und Praxis der Erziehungshilfe und der Ausschuss Jugendhilferecht und Jugendhilfepolitik insgesamt 12 Fachforen gestalten. Sie werden jeweils im „Tandem“ der bewährten Verantwortungsgemeinschaft öffentlicher und freier Träger durchgeführt.

## Inhalte | 16./17.11.2016

Die AFET Jahrestagung 2016 hat einen ganz besonderen Charakter. Es ist eine Tagung von AFET-Mitgliedern für AFET-Mitglieder und ihr Fachpublikum.

Wir werden fachpolitische Impulse setzen, Gelegenheit zur Vernetzung geben, fachliche Entwicklungen verdeutlichen, jugendhilfepolitische Meinungsbildung im AFET voranbringen und die vielfältigen Ressourcen des AFET sichtbar machen.

Die Vielfalt des AFET-Mitgliederspektrums spiegelt sich thematisch, kritisch und kontrovers im Programm wider.

## Tagungsablauf | 16.11.2016

**10.30 Kommen Sie gut an! – Stehcafé und Imbiss**

**11.00 Begrüßung**

Rainer Kröger, AFET-Vorsitzender

**11.30 VORTRAG I | Un|planbar? Wie Erziehung und Erziehungshilfe gelingen kann!**

Prof. Dr. Christian Schrapper, Universität Koblenz-Landau

*Angesichts immer wieder unplanbarer Herausforderungen in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen skizziert Prof. Christian Schrapper, wie die Erziehung durch Eltern und die Erziehungshilfen trotzdem gelingen können.*

## 12.15 FACHFOREN I

---

### **Schulassistent an inklusiven Schulen**

Eva Mesch, Jugendamt Lübeck / Roland Combach, Malteser Hilfsdienst Lübeck gGmbH

Moderation: Dr. Koralia Sekler, AFET-Fachausschuss Theorie und Praxis der Erziehungshilfe

*Im Fokus des Fachforums steht das Lübecker Modellprojekt Poolbildung von Schulbegleitungen an inklusiven Schulen und die Fragen nach strukturellen, organisatorischen und methodischen Rahmenbedingungen für „gepoolte“ Leistungen.*

---

### **Neza – neue Zukunft aufbauen! Jugendsozialarbeit für geflüchtete Mädchen und Frauen**

Carsten Bluhm, Jugendhilfeplanung Stadt Essen / Carina Frey, Jugendhilfe Essen gGmbH

Moderation: Christine Kolmer, AFET-Vorstand

*Die Integration geflüchteter Mädchen und junger Frauen über 16 Jahre ist (doch) planbar: Durch gemeinsame Konzepte und die Förderung von Bildung und Ausbildung nach SGB II, SGB VIII und durch das Asylbewerberleistungsgesetz!*

---

### **Sozialraumbezogene Angebote und Hilfen in der Kindertagesstätte, Schule und Nachbarschaft**

Vanessa Jilani, Stadtteilbezogene milieunahe Erziehungshilfen Hamburg /

Dr. Angela Ehlers, Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg /

Helga Wendland, Ida Ehre Schule Hamburg / Gabriele Wittichow, CJD Insel Usedom-Zinnowitz

Moderation: Mathias Bänfer, AFET-Vorstand

*Die Regelsysteme gewinnen zunehmend an Bedeutung für die Kinder- und Jugendhilfe. Vielerorts finden bereits Kooperationen statt. In dem Forum wird die gemeinsame Verantwortung von Kita, Schule und Jugendhilfe im Fokus stehen. Praxiskooperationsprojekte werden sich dazu präsentieren.*

---

**Krisenintervention – der Umgang mit dem Un|planbaren**

Sylvia Egelkamp, Peter Middendorf, Jugendhilfe Münsterland gGmbH /

Tilman Fuchs, Sozialdezernent des Kreises Steinfurt

Moderation: Maria Loheide, AFET-Vorstand

*Krisen kommen spontan – sind der Inbegriff des Unplanbaren. Wie können Strukturen gelingen, die hier Unterstützung bieten? Wie können Krisen konstruktiv bearbeitet werden und was bedeutet das Thema für die Zusammenarbeit zwischen freiem und öffentlichem Träger?*

**13.30 Mittagspause**

**14.30 FACHFOREN II**

---

**Vereinbarungen verhandeln in den ambulanten Erziehungshilfen – Qualität entsteht im Dialog**

Öffentliche und freie Träger des AFET-Fachausschusses Jugendhilferecht und -politik

Moderation: Marita Block, AFET-Fachausschuss Jugendhilferecht und -politik

*Die SGB VIII-Reform verknüpft die pflichtige Kostenübernahme stärker mit dem Abschluss von Vereinbarungen. Die AFET-Orientierungshilfe gibt dazu bundeseinheitliche und grundlegende Empfehlungen für die kommunale Praxis und unterstützt die PartnerInnen vor Ort bei der Entwicklung einer gemeinsamen Vereinbarung für ambulante Erziehungshilfen auf der Grundlage von § 77 SGB VIII.*

---

**Schnittstellenfragen: Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitshilfe**

Dr. Norbert Beck, Therapeutisches Heim Sankt Joseph, Würzburg /

Peter Lehndorfer, Mitglied des Vorstands der Bundespsychotherapeutenkammer

Moderation: Reinhold Gravelmann, AFET-Fachbeirat

*Eine verbindliche Kooperation mit dem SGB VIII sieht das Sozialgesetzbuch V nicht vor. Dies wird u.a. vom AFET kritisiert. Hier liegt Un-Planbares. Dennoch gibt es gelingende, gut geplante Kooperationsbeispiele. Unzureichende wie gelingende Kooperationen werden im Fachforum aufgegriffen.*

### **Ombudschaft, Partizipation und Beschwerde**

Bernd Hemker, Ombudschaft Jugendhilfe NRW e.V. / Tilman Fuchs, Sozialdezernent des Kreises Steinfurt / Anita Ungeheuer-Eicke, Vanessa Jüngling und Jugendliche des „Jugendhilfezentrum Johannesstift“

Moderation: Claudia Langholz, AFET-Vorstand

*Partizipation und Beschwerde sind zwei Seiten einer Medaille. Die Beteiligung junger Menschen in der Erziehungshilfe an allen sie betreffenden Entscheidungen ist ein wesentlicher Wirkfaktor in der pädagogischen Arbeit. Im Fachforum berichten junge Menschen vom „Jugendhilfezentrum Johannesstift“ über ihre Erfahrungen und das „Steinfurter Modell“, eine regionale Ombudsstelle in Verantwortung von fünf Jugendämtern und zahlreichen freien Trägern, stellt sich vor.*

### **Frühe Hilfen**

Michaela Fischer-Heinrich, Jugendhilfeplanung Stadt Speyer / Bettina Bähr, Hebamme, Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer / Andreas Spilker und Carolin Aring, Stadt Herford / Holger Kasfeld, Chancenreich Herford e.V.

Moderation: Claudia Völcker, AFET-Vorstand

*Frühe Hilfen kommunal zu implementieren bedeutet einerseits auf den individuellen Bedarf der Familien einzugehen und andererseits die bereits vorhandenen Strukturen zu berücksichtigen. Am Beispiel der Städte Herford und Speyer werden Einzelheiten zu regionalen Besonderheiten, der Struktur und Wirkung der Projekte präsentiert.*

**16.00 Kaffeepause**

**16.30 Mitgliederversammlung mit Wahl des AFET-Vorstands**

Legislaturperiode 2016 – 2020

**19.00 Nice to meet you!**

**Zeit für gemeinsames Abendessen und Gespräche**

**9.00 Wir stellen uns!**

**Interviews mit dem neu gewählten geschäftsführenden AFET-Vorstand**

Jutta Decarli, Koralia Sekler, AFET-Geschäftsstelle

**9.15 FACHFOREN III**

---

**Reform des SGB VIII – was bringt sie für die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe?**

Claudia Porr, Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz; Rheinland-Pfalz / Claudia Völcker, Fachbereich Jugend, Familie, Senioren, Soziales, Bildung und Sport, Stadt Speyer

*Die Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes soll zu einem inklusiven, effizienten und dauerhaft tragfähigen und belastbaren Hilfesystem mit geeigneten Finanzierungsmodellen und mit verbesserten Steuerungsinstrumenten für die Jugendämter führen. Gleichzeitig sollen die Rechte der Kinder und ihrer Familien sichergestellt, sowie sozialraumorientierte und präventive Ansätze weiterverfolgt werden.*

---

**Reform des SGB VIII – Perspektiven für „Heimaufsicht“ und Betriebserlaubnisverfahren**

Birgit Zeller, Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter / Rüdiger Scholz, Bethel im Norden

Moderation: Marita Block, AFET-Geschäftsstelle

*Was bedeuten die geplanten Veränderungen in den gesetzlichen Regelungen der §§ 45 ff. SGB VIII im Hinblick auf eine starke, mit wirkungsvollen Handlungsinstrumenten ausgestattete „Heimaufsicht“ und was heißt das für die Betriebserlaubnisverfahren aus Sicht der öffentlichen und der freien Träger?*

### **Quantitativer und qualitativer Fachkräftebedarf in der Kinder- und Jugendhilfe**

Engelbert Schroll, Kreisjugendamt Rosenheim / Ute Kolb, Diakonie Jugendhilfe Oberbayern

Moderation: Dr. Harald Britze, AFET-Vorstand

*Zehn öffentliche und freie Träger der „Jugendhilfe-region Rosenheim“ bieten AbsolventInnen der Sozialen Arbeit mit großem Erfolg ein Traineeprogramm für den Berufseinstieg in die ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen an!*

### **Kinder mit Behinderung in der stationären Erziehungshilfe – Herausforderung Inklusion!**

Olaf Forkel, Rummelsberger Dienste Nürnberg / Frank Schmidt, Jugendamt Stadt Nürnberg

Moderation: Klaus Theissen, AFET-Vorstand

*Inklusion ist das Thema der letzten Jahre. Wie läuft Inklusion in einer Einrichtung praktisch? Wie wird konzeptionell auf Jugendamtsebene an inklusiven Konzepten gearbeitet? Wie ist zu reagieren und zu planen, wenn es zur inklusiven Lösung im SGB VIII kommt?*

#### **10.45 Pause**

#### **11.15 VORTRAG II | Vom erfolgreichen Umgang mit dem Un|planbaren!**

Dr. Jens Braak

*Als Physiker und Chaosforscher zeigt Dr. Jens Braak, wie wir im beruflichen und persönlichen Alltag, jenseits vom strategischen und planerischen Machbarkeitswahn, erfolgreich und konstruktiv mit Zufall und Unberechenbarkeit umgehen können. Erfolg scheint nicht vom Plan abhängig zu sein, sondern vom individuellen Umgang mit Chancen!*

#### **12.15 Verabschiedung**



## Allgemeine Hinweise

### Tagung:

16./17.11.2016 | Erziehungshilfe – un|planbar Vielfalt beständig in Veränderung

### Veranstalter:

AFET – Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.

### Kontakt:

AFET-Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.

Georgstraße 26 • 30159 Hannover

Tel: 0511 / 35 39 91-3 • [www.afet-ev.de](http://www.afet-ev.de)

Bei Rückfragen: Jutta Decarli, Geschäftsführerin

[decarli@afet-ev.de](mailto:decarli@afet-ev.de), Tel: 0511 / 35 39 91-42

### Tagungsort:

Berliner Stadtmission – Festsaal

Lehrter Straße 68 • 10557 Berlin

Tel.: 030 398 350-300 • Fax: 030 398 350-222

[www.tagen-in-berlin.de](http://www.tagen-in-berlin.de) • [www.berliner-stadtmission.de](http://www.berliner-stadtmission.de)

Email: [tagen@berliner-stadtmission.de](mailto:tagen@berliner-stadtmission.de)

### Tagungsgebühr:

140,00 Euro incl. Getränke, Tagungsverpflegung und Abendessen

### Überweisung der Tagungsgebühr:

Bitte erst **nach** Erhalt der Rechnung und nur auf das dort angegebene Konto.

Bei Rücktritt nach dem 17.10.2016 ist eine Erstattung der Tagungsgebühr nicht mehr möglich.

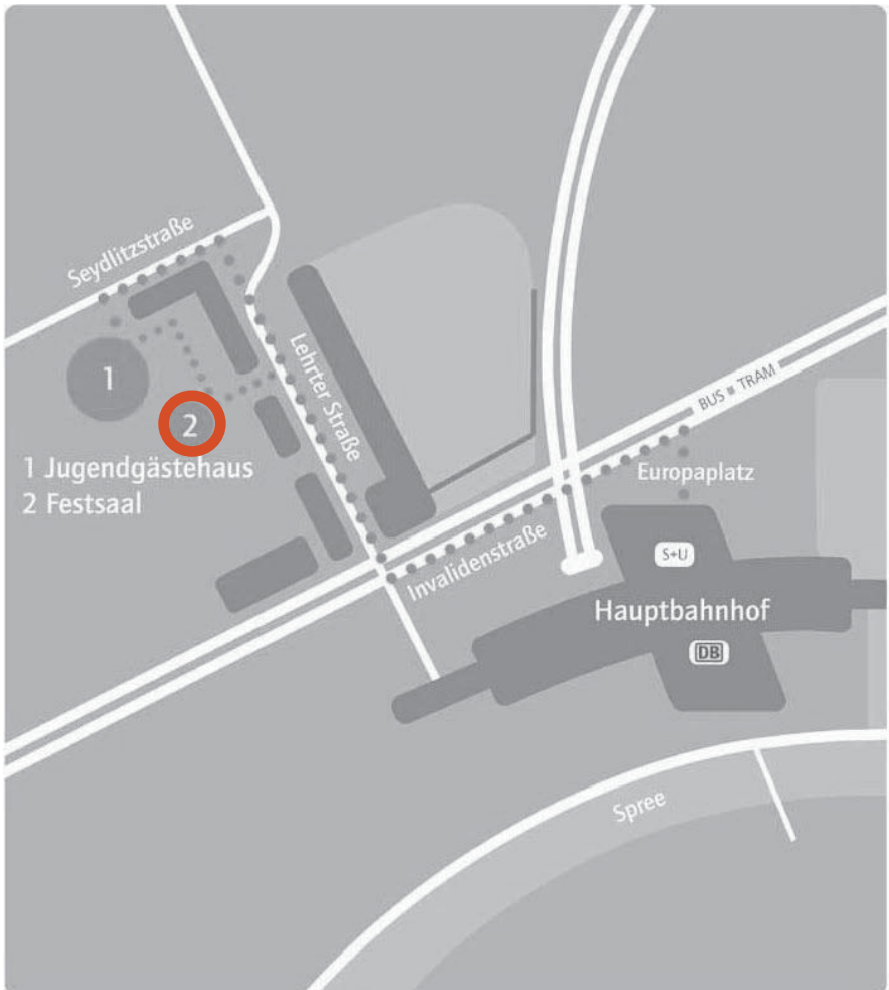
### Anmeldung:

Eine Anmeldung ist ausschließlich online unter [www.afet-ev.de/Veranstaltungen/](http://www.afet-ev.de/Veranstaltungen/) möglich.



Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin

## Anreise Berliner Stadtmission



Anfahrt mit dem PKW: Zufahrt über Seydlitzstraße 20

## Abrufkontingente Hotels

Alle Zimmer sind unter dem Stichwort „AFET“ abzurufen!

A&O Hostel Berlin Hauptbahnhof • Lehrter Straße 12 • 10557 Berlin  
030 80 947 5110 • [booking@aohostels.com](mailto:booking@aohostels.com) • [www.aohostels.com/de/berlin/berlin-hauptbahnhof/](http://www.aohostels.com/de/berlin/berlin-hauptbahnhof/)  
37,47 € pro Einzelzimmer / Nacht (Zimmer haben Hotelstandard) inkl. Frühstück  
Abrufoption bis 21.09.2016 – bitte Buchungsnummer: B4-177272 angeben!

Motel One Berlin-Hauptbahnhof • Invalidenstraße 54 • 10557 Berlin  
030 364 10 05-0 • [berlin-hauptbahnhof@motel-one.com](mailto:berlin-hauptbahnhof@motel-one.com) • [www.motel-one.com](http://www.motel-one.com)  
69,00 € pro Einzelzimmer / Nacht / 84,00 € pro Doppelzimmer / Nacht  
zzgl. Frühstücksbuffet 9,50 € pro Person / Nacht  
Abrufoption bis 17.10.2016

Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus • Ziegelstraße 30 • 10117 Berlin  
030-284 67 – 0 • [info@dietrich-bonhoeffer-hotel.de](mailto:info@dietrich-bonhoeffer-hotel.de) • [www.hotel-dietrich-bonhoeffer.de](http://www.hotel-dietrich-bonhoeffer.de)  
89,00 € pro Einzelzimmer / Nacht inkl. Frühstück  
Abrufoption bis 05.10.2016

BEST WESTERN Hotel Berlin-Mitte • Albrechtstraße 25/Ecke Reinhardtstr. • 10117 Berlin  
030 214 80 28 – 36 • [reservation@agon-group.com](mailto:reservation@agon-group.com) • [www.bestwestern.de](http://www.bestwestern.de)  
89,00 € pro Einzelzimmer / Nacht inkl. Frühstück  
Abrufoption bis 05.10.2016

Nordic Hotel Berlin-Mitte • Invalidenstr. 98 • 10115 Berlin  
030 20 39 56 100 • [Berlin-Mitte@nordic-hotels.com](mailto:Berlin-Mitte@nordic-hotels.com) • [www.nordic-hotels.com](http://www.nordic-hotels.com)  
86,00 € pro Einzelzimmer / Nacht inkl. Frühstück  
Abrufoption bis 19.10.2016

Motel One Berlin-Bellevue • Paulstraße 21 • 10557 Berlin  
030 390 63 34-0 • [res.berlin-bellevue@motel-one.com](mailto:res.berlin-bellevue@motel-one.com) • [www.motel-one.com](http://www.motel-one.com)  
78,50 € pro Einzelzimmer / Nacht / 103,00 € pro Doppelzimmer / Nacht inkl. Frühstück  
Abrufoption bis 05.10.2016